neration fallen würde. Im Gegenteil, mach' es anders; thu' die wächsernen Flügel rechtzeitig beiseite; denn — fühlst du die lebendigen nicht schon sprossen, hier drinnen?" Und mit seinen kräftigen Händen packte er schüttelnd Tinos bloße Schultern und sprach:

„Denn Flügel gab zum Lohn ihm Göttergunst. —
Das ist die Mär vom Knaben Ikaros!
— — — — — — — — — — — — —
— Das sei die Mär von dir und deiner Kunst!"

improvisierte er dazu und wiederholte: „Fühlst du's sprossen, Tintoretto?" Und Tino lächelte und nickte mit feierlicher Miene.

Achtes Kapitel.

Es kam jedoch nicht so rasch zur Ausführung des Atelierprojektes, wie die beiden Feuerköpfe aus der Unterprima gedacht hatten. Vorläufig war der Pfarrhof eine unzugängliche Festung unter Frau Minas und der Diakonissin Befehlen; die Pastorin erholte sich langsam, und um Mitte Februar ward für ihre Abreise in die Kieler Klinik gerüstet, wo man nach einer Operation volle Genesung für sie erhoffte. — Da wurde, eben vor dem Übersiedelungstermin, Frau Mina heimberufen, weil eines ihrer Kinder unter den Anzeichen des Scharlachfiebers erkrankt war, und nun kamen alle die wohlüberlegten Pläne in Verwirrung. Die erste Etage des Gymnasiums ward isoliert; der Direktor zog, um den Unterricht fortsetzen zu können,